

Modul 3 Inklusion: Viele Akteure – ein Ziel

Ziele des Moduls

Die Teilnehmer/innen kennen:

- die Leitbilder der beteiligten Partner/Einrichtungen und wissen, wie diese Qualitätsentwicklung betreiben
- die Chancen und Risiken der Arbeit mit Leitbildern und der Qualitätsentwicklung
- den Nutzen einer gemeinsamen Vision
- Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung für ihren Prozess

Die Teilnehmer/innen können:

- den Nutzen des im Baustein Erarbeiteten erkennen
- die Ergebnisse der Fortbildung in ihrem Team vorstellen

Der Standort hat:

- Faktoren des Gelingens für Leitbild und Qualitätsentwicklung aus den eigenen Erfahrungen abgeleitet
- eine gemeinsame Vision in Bezug auf Inklusion
- eine Vorstellung, auf welchem Weg diese Wirklichkeit werden kann
- eine Verabredung für einen nächsten gemeinsamen Schritt

Gliederung

1. Erfahrungen am Standort
2. Gelingensfaktoren
3. Visionsarbeit
4. Bestandsaufnahme
5. Von der Vision zum Handeln
6. Verabredungen zur Weiterarbeit und Transfer

Beschreibung

Wenn Personen unterschiedlicher Akteursgruppen bzw. Systeme an einem (Schul-) Standort zusammenkommen, um sich auf den Weg zu einem inklusiven Bildungsstandort zu machen, ist es notwendig, dass sie sich auf gemeinsame Leitideen einigen und eine Strategie für den Entwicklungsprozess erarbeiten. Erst dann wird es ihnen möglich sein, kooperativ „an einem Strang zu ziehen“ und ihr „Schiff“ zielgerichtet durch die sich immer mal ändernden Witterungslagen des Entwicklungsprozesses zu bewegen. Und wie der Kapitän auf dem Schiff ein Navigationsgerät hat, benötigt man auch bei der Qualitätsentwicklung von Bildungsstandorten oder -landschaften Messinstrumente, die dabei helfen, sich kontinuierlich zu vergewissern, ob man noch gemeinsam auf „richtigem Kurs“ ist.

Das Abstimmen gemeinsamer Visionen, leitender Ideen und Entwicklungsziele ist ein wesentlicher Vorgang, der es den beteiligten Akteuren ermöglicht, sich genauer kennenzulernen, die eigenen beruflichen Haltungen, Interessen und Ängste zu artikulieren. Gleichzeitig zeigt sich, welche Visionen und Ziele tatsächlich Konsens im Netzwerk sind und

Schule und Krankheit



Wissen, was möglich ist.

damit auch eine Chance haben, erreicht zu werden. Da leitende Ideen und Entwicklungsziele bestimmend für den gesamten Entwicklungsprozess sind, sollten sie verbindlichen Charakter haben. Das wird erreicht, indem bei ihrer Abstimmung die Leitungen der am Netzwerk beteiligten Institutionen involviert sind und Vision und Ziele im Konsens verabschiedet werden. In diesem Baustein geht es darum, dass die Teilnehmenden angeregt werden, den Aufbau des Netzwerkes als Organisationsentwicklungsprozess zu sehen und von Anfang an mit Maßnahmen der Qualitätsentwicklung zu verbinden. So wird sichergestellt, dass das Netzwerk als „lernendes System“ seinen Arbeitsprozess regelmäßig reflektiert und sich langfristige, gelingende Formen der Kooperation etablieren können. Gleichzeitig wird das Bewusstsein dafür geschärft, dass Netzwerkbildung Schritt für Schritt gegangen werden sollte, man Irrtümer oder Wiederholungsschleifen haben darf und Dinge verändern kann, die nicht gelungen sind.

Wenn Sie Interesse an einer solchen Veranstaltung haben, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Netzwerk „Schule und Krankheit“

Kathleen Krause

Universität Potsdam, Department Erziehungswissenschaften

Karl-Liebnecht-Str. 24-24-271

14476 Potsdam-Golm Tel.: 0331 - 9772043

kathleen.krause@uni-potsdam.de